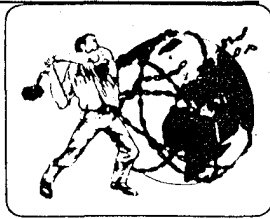


PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!  
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

# GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westdeutschlands

April 1987

VOLKSZÄHLUNG BEKÄMPFEN:  
VOR ALLEM AKTIONEN AUF DER STRASSE UND AM ARBEITSPLATZ!

## Kampf der Volkszählung 1987!

### die LÜGEN

- "Zehn Minuten, die allen helfen", "sachgerechte Vorsorge für die Zukunft",
- "welche Ausbildung, welcher Beruf hat Zukunft", "sichere Arbeitsplätze",
- "kein Wohnungsmangel mehr",
- "wichtig für den Umweltschutz",
- "Sicherung der Renten"...

### ...und die WIRKLICHKEIT

1970 gab es schon einmal eine Volkszählung. Wie "nützlich" und "wertvoll" eine Volkszählung in der BRD in Wahrheit ist, zeigt sich deutlich.

- **Arbeitsplätze:** 1970 gab es 267 000 Arbeitslose. Heute gibt es fast zehnmal so viele, 2 200 000 - nach offiziell-

len Angaben. (In Wirklichkeit sind es viel mehr.)

- **Wohnungen:** Die Zahl der Wohnungssuchenden hat sich erhöht. Die Mieten steigen weiter und sind für viele unbezahlbar.
- **Umwelt:** Umweltverpestende und vor allem die werktätigen schädigende Produktionen haben - trotz vieler statistischer Erhebungen in den letzten Jahren - weiter zugenommen, was Atomprogramm ganz zu schweigen. Wo die Umwelt noch nicht ganz so belastet ist, werden prompt neue Müllverbrennungsanlagen, Mülldeponien, radioaktive Entlagerungsstätten u.a.m. hingestellt.
- **Bafög:** Seit 1975 beruhen die Bafög-Leistungen auf einem "Planmodell" des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft. Ergebnis: Ein Großteil der Studentinnen und Studenten bekommt zwar nach erfolgreichem Studium keinen Arbeitsplatz, hat aber dafür 25-40 000 DM Schulden.

- **Renten:** 1975 bis 1977 wurde die "Rentensanierung" mittels computergesteuerten Simulationsmodellen ins Werk gesetzt. Ergebnis: Heute können sich Rentnerinnen und Rentner im Durchschnitt nur noch die Hälfte gegenüber 1970 leisten. 60% leben unter der Armutsgrenze und sind auf Sozialhilfe angewiesen. Mit Hilfe der Volkszählung eröffnen sich weitere Möglichkeiten, sie noch mehr zu schröpfen: Wo lebt ein Rentnerpaar unverheiratet zusammen? Denen könnte man doch die Rente, vielleicht sogar die Sozialhilfe kürzen.

Usw. usf.

## GRÜNDE FÜR DIE VOLKSZÄHLUNG

### ● Profit maximieren

In der Propaganda des Statistischen Bundesamtes ist davon die Rede, die Volkszählung sei "Basis politischer und wirtschaftlicher Entscheidungen" - das mag schon sein. Ganz sicher aber ist, es werden keine Entscheidungen im Interesse der Werktätigen dabei herauskommen. Sondern nach wie vor werden Arbeiterinnen und Arbeiter weiterhin von Arbeitslosigkeit betroffen und bedroht, steigender Arbeitslosenzahl und Ausbeutung unterworfen, werden die Mieten teurer etc.

Wem die Volkszählung nützt, das sind die großen Konzerne. Zwei Beispiele hierfür:

Wo gibt es viele Arbeitslose? Wenn dort eine neue Fabrik angesiedelt wird, kann man die Löhne besonders niedrig halten. Wie können Arbeiterinnen und Arbeiter besonders unauffällig entlassen werden? Die Antwort auf eine so "harmlose" Frage wie: "Welches Verkehrsmittel benutzen Sie hauptsächlich?" (Frage 13 im Personenbogen) kann dem Unternehmer einige Möglichkeiten eröffnen, wie die folgenden Beispiele aus vergangenen Jahren anschaulich zeigen:

In Nordbayern setzte ein Unternehmer seinen Computer ein, um unter Umgehung einer Auseinandersetzung mit Betriebsrat und Gewerkschaften seine Belegschaft, insbesondere den Frauenanteil, zu reduzieren. Die Analyse des Computers ergab daß die meisten Frauen von weit außerhalb der Stadt kamen und auf den werkseigenen Bus angewiesen waren. Die Geschäftsleitung schaffte aus angeblichen Kostengründen den Bus ab. Die betroffenen Frauen mußten nun selber kündigen, da sie keine Möglichkeit mehr hatten pünktlich zur Arbeit zu kommen. Sogar der Sozialplan wurde durch diese Methode gespart.

Oder ein anderes Beispiel aus dem

VW-Konzern.

*„Dort ließ die Personalleitung mit Hilfe des Personalinformationssystems die Namen aller nicht eingezogenen Wehrpflichtigen ermitteln. Durch die Weitergabe der erstellten Namensliste an das Kreiswehrrersatzamt, konnte erreicht werden, daß der VW-Konzern weniger Arbeiter entlassen mußte als vorher ausgeechnet worden war, da alle Betroffenen zur Bundeswehr eingezogen wurden.“*

(Spiegel, vom 19.7.82)

(Aus: "Vorsicht Volkszählung 1987", Münster, S. 16.)

Auch die großen Wohnungsbaukonzerne, die Banken, die ganze Stadtviertel zum Spekulationsobjekt machen, können von der Volkszählung profitieren. Denn die Angaben über die höchsten Mieten dienen dann als Richtschnur, um die niedrigeren Mieten hochzutreiben. Zudem ermöglicht eine genaue Durchleuchtung bestimmter Stadtviertel in Hinblick auf Bewohner, Eigentümer, Alter der Gebäude u.a.m. eine effektivere Planung und Durchführung von Wohnraumzerstörung.

So wundert es auch nicht, wenn der "Landesverband der hessischen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer" die "Volkszählung für dringend erforderlich" hält:

### „Volkszählung dringend erforderlich“

Der Landesverband der hessischen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer hat an die Bevölkerung des Landes appelliert, die Volks- und Gebäudezählung zu unterstützen. Der Zensus sei notwendig, um wirtschafts- und sozialpolitische Entscheidungen fällen zu können, erklärte der Verbandsvorsitzende Klaus Rupp.

(FR, 6.4. 1987)

Die Volkszählung dient keineswegs den Werktätigen, sondern der Profitwirtschaft des Monopolkapitals!

### ● Unterdrückung verschärfen

Es besteht angeblich "kein Zusammenhang zwischen der Volkszählung und den Sicherheitsgesetzen", wie uns das Statistische Bundesamt weismachen will. (Siehe "Informationen zur Volkszählung".)

Wieder eine Lüge, wie es dreister nicht geht. Als ob der neue maschinenlesbare Personalausweis, der Zugriff der Polizei auf das neu geschaffene Zentrale Verkehrs-

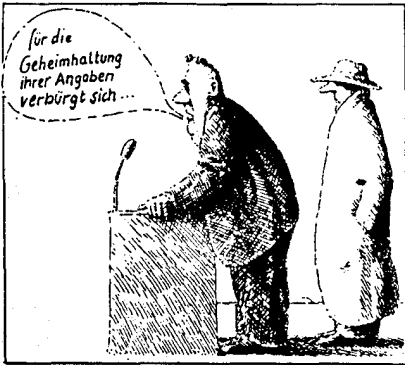
## UNGEBROCHENE TRADITION



V O L K S Z Ä H L U N G  
17.Mai 1939                      25.Mai 1987

Am 18.10.83 erklärte Innenminister Zimmermann vor dem Bundesverfassungsgericht: *«Bei den 19 Volkszählungen die es seit 1871 gegeben hat, gab es keinen einzigen Fall der Verletzung des Statistikgeheimnisses.»*

informationssystem mit Daten über 30 Millionen Fahrzeugbesitzer, als ob das schon lange bestehende Ausländerzentralregister mit der wohl größten personenbezogenen Datensammlung nichts mit der Volkszählung zu tun hätten, hier keine Vernetzung der Daten möglich und auch erwünscht wäre.



Auch jetzt schon kann der Staatsapparat, getreu nach dem Motto von Generalbundesanwalt Rebmann: "Sicherheit geht vor Datenschutz", (in "Was sie gegen Mikrozensus und Volkszählung tun können", S. 208) sich eine Masse von Daten besorgen, gestern gegen Mitglieder und Unterstützer der RAF oder RZ, heute gegen militante AKW-Gegner, morgen vielleicht gegen Streikausschüsse von Arbeitern. (Ein Beispiel aus der Rasterfahndung: Alle Personen wurden gespeichert und durchleuchtet, die Strom- und Telefonrechnungen durch Bargeldeinzahlungen beglichen.)

Und wer den Zusicherungen und Versprechungen des Staates über "Datenschutz", über das "Statistikgeheimnis" glaubt, dem muß man zwei Dinge sagen. Erstens hält sich dieser Staat nicht an seine Gesetze, wenn es darum geht, die herrschenden Verhältnisse zu sichern. (Ein krasses Beispiel: der Anschlag von V-Männern auf das Gefängnis in Celle.) Und zweitens werden Gesetze, die hinderlich sind, einfach geändert. (Waren bisher Daten von Autobesitzern vor dem jederzeitigen Zugriff durch Polizei, Verfassungsschutz, Geheimdienst offiziell und mehr schlecht als recht geschützt, so wurde dies nun kurzerhand per Gesetz außer Kraft gesetzt. Eine Gesetzesänderung gestattet nun ausdrücklich den Zugriff zu ZEVIS, dem "zentralen Verkehrsinformationssystem".)

Dem Staat werden durch die Volkszählung weitere Mittel in die Hand gegeben, um gezielt vor allem den bereits bestehenden und auch den sich bildenden Widerstand gegen Ausbeutung und Unterdrückung besser in den Griff zu bekommen. So wurde beispielsweise im ZDF-Hearing zur Volkszählung am 8.4. 1987 nicht bestritten, daß alle, die sich in der einen oder anderen Weise am Widerstand gegen die Volkszählung beteiligen, in eigenen Listen zusammengefaßt werden. Langfristig aber von großer Bedeutung ist, daß neben den Personalisten auch Daten nach Straßenblockseiten zugeordnet werden können. Dadurch erhält der Staat einen genauen Einblick in die Strukturen der Bevölkerung jeder Straßenseite und kann, wenn es notwendig wird, entsprechen-

de vorbeugende Maßnahmen ergreifen, um zu versuchen, entstehenden Widerstand unter Kontrolle zu halten.

Für mögliche Massenverhaftungen und Umsiedlungsaktionen zwecks "gesunder Mischung" der Bevölkerung kann die Volkszählung Material liefern. Heute ist ein solches Vorgehen von Staat durchaus eingeplant und wird auch schon praktiziert, wie die Abriegelung ganzer Stadtviertel etwa 1986 in Düsseldorf gezeigt hat. Auf politische und soziale Unruhen unter den Werktätigen, vor allem der Arbeiterklasse, bereitet sich der Staat der Bourgeoisie ständig vor, und die Volkszählung ist ein Mittel, um solche Unruhen besser unterdrücken zu können.

Die Volkszählung ist ein weiteres Mittel, um die verschiedenen Unterdrückungsinstrumente des Staates von Polizei, Geheimdiensten, Militär, Justiz und bürokratischem Apparat wirksamer zu verzahnen.

Neben Polizei und Justiz, die mehr als einmal ihre Rolle als Unterdrückungsinstrumente in Westdeutschland unterstrichen haben durch Knüppeleinsätze, Todesschüsse, Giftgasangriffe per Hubschrauber,



Massenverhaftungen, gewaltige Prozeßblättern - wie jetzt die 3 000 Prozesse gegen Gegner der Atomfabrik Wackersdorf, in denen z.B. für einen Steinwurf sehen hohe Gefängnisstrafen ausgesprochen wurden - spielt auch der bürokratische Verwaltungsapparat eine wichtige Rolle als Unterdrückungsinstrument. Nicht nur die Steuereintreibungsmaschinerie der Finanzämter spielt da ihre Rolle, auch ein angeblich so "harmloses Amt" wie das Statistische Bundesamt kann seinen Part bei der Unterdrückung durch den Staat des westdeutschen Imperialismus spielen.

Allerdings erweist sich auch bei der Volkszählung, durchgeführt und unter Leitung des Statistischen Bundesamtes, daß die Machtmittel des Staates sich hauptsächlich in der Armee, den Straforganen, im Polizei- und Gefängnisapparat konzentrieren.

So gibt es eine "Pflicht zur Auskunft" bei der Volkszählung 1987. Und wer sich dieser "Pflicht" nicht beugen will, wer sogar aktiv den Kampf gegen die Volkszählung aufnimmt, gegen den werden Buß- und Zwangsgelder verhängt, dem werden Justiz und Polizei auf den Hals gehetzt, und auch Soldaten der Bundeswehr stehen bereit, um die Pläne des Staates in Sachen Volkszählung zu sichern.

"Ich bin ja einverstanden, daß wir die Namen streichen. Aber das andere kostbar erhobene Gut müssen wir ausnutzen. Wir müssen zunächst die gewaltige Datenmenge durchdringen und mehrdimensional verknüpfen. Ja stellen sie sich vor, was uns da zu wachsen würde. Auf Knopfdruck kann ich Zusammenhänge feststellen wie Fingerabdruck und Vererbung, Körpergröße und Verbrechen. Ich kann auch Zusammenhänge feststellen wie Ehescheidung und Deliktshäufigkeit, Trinker und das verlassene Kind, Drogen. Kürz: Wie Menschen zu etwas kommen.(...)"

(Herold, ehemaliger Chef des Bundeskriminalamtes)

(Aus: "Vorsicht Volkszählung 87", S.51.)

Kampf gegen zunehmende Unterdrückung und Faschisierung heißt auch Kampf gegen die Volkszählung!

### ● Ausländer verjagen

Schon 1983 haben CDU/CSU bei ihren Koalitionsverhandlungen mit der FDP vorgeschlagen, die Zahl "der in der Bundesrepublik lebenden Ausländer von heute 4,6 Millionen auf zwei bis drei Millionen im Jahr 1990" zu verringern. (FR, 16.3.1983) Welche Rolle kann die Volkszählung dabei spielen, das "Problem der zu großen Zahl von türkischen Mitbürgern in Deutschland", wie Kohl am 3.10. 1982 im ZDF zynisch formulierte, in den "Griff zu bekommen"?

In den letzten Jahren hat der Rassismus in Westdeutschland gewaltig zugenommen. Heute sind Brandanschläge auf Wohnheime von Flüchtlingen und ausländischen Arbeitern schon blutiger Alltag. Der Druck gegenüber den ausländischen Arbeiterinnen und Arbeitern hat in den vergangenen Jahren kolossal zugenommen, sie werden als erste gefeuert und sind dann, wenn sie gezwungen sind, von Sozialhilfe zu leben, von Abschiebung bedroht. Der Rassismus ist überall in Westdeutschland grausamer Alltag. Er wird staatlich betrieben mittels Hetze, der Politik der Abschiebung, mit Hilfe des Ausländergesetzes. Faschistische Pogrome werden staatlich gedeckt, indem die Täter (trotz eindeutiger Hinweise) erst gar nicht durch die Polizei gesucht und aufgespürt werden oder kaum oder gar nicht für Brandanschläge und Morde an Ausländern bestraft werden. Rassismus wird verbreitet nicht nur von alten und neuen Faschisten, sondern auch von Sozialdemokraten, Gewerkschaftsbossen usw.

Und man kann sich schon ausmalen, welche Hilfsmittel die Statistiker im Falle einer erfolgreich durchgeführten Volkszählung dem Staatsapparat der westdeutschen Imperialisten zur Verfügung stellen, wenn es darum geht, die Zahl der Ausländer in Westdeutschland um die Hälfte oder noch mehr zu reduzieren:

**SCHLAGZEILEN AUS DER LETZTEN ZEIT:**

**Auch der Staatsschutz ist bei der Volkszählung dabei**

**Polizisten sollen das Volk zählen**  
Internes Schreiben des Münchener Polizeipräsidiums will Polizeibeamte und Angestellte der Innendienste als Volkszähler verpflichten

**Boykottaufruf beschlagnahmt**  
Durchsuchungsaktion bei Gegnern der Volkszählung in Mainz

**Verfassungsschutz listet Volkszählungsgegner auf**

**Beschlagnahmung auf VoBo-Stand**

**Der Staatsschutz zählt mit**

**Vobo-Spione**  
Telefon von Kritiker abgehört

**Wehrpflichtige dürfen freiwillig bei Volkszählung helfen**  
Verteidigungsminister Wörner stimmt Bitte des Statistischen Bundesamtes zu

**Lübecker Senat verbietet Vobo-Treffen in staatlich geförderter Einrichtung**

**Anzeige wegen VOBO**

- So können ausländische Werkstätige unter anderem mit der Begründung ausgewiesen werden, daß ihre Wohnung zu klein sei. Und nach der Wohnung fragt die Volkszählung.

- Auch Arbeitslosigkeit, Ausbildungsgrad, Religionszugehörigkeit oder Familienstand, nach all dem die Volkszählung fragt, können verwendet werden, um gezielte Maßnahmen gegen bestimmte Gruppen von Ausländern zu ergreifen - etwa gegen Rentenempfänger, Arbeitslose, geschiedene Frauen u.a.m.

Der Rassismus wird schließlich auch in ganz unmittelbarer Form durch die Befragung selbst gefördert: Rassistische und faschistische Volkszähler - und diese werden sich sicherlich in nicht geringer Zahl als freiwillige Zähler gemeldet haben, können für rassistische und chauvinistische Aktionen gezielt Moslems, Türken - auch Juden - herauspicken, über die sie bei der Befragung genaue Informationen erhalten.

Daß sich die Volkszählung gezielt gegen die ausländischen Arbeiterinnen und Arbeiter richtet, ergibt sich unter anderem daraus, daß im Unterschied zur mißglückten Volkszählung von 1983 nicht mehr nur nach der deutschen Staatsangehörigkeit gefragt wird, sondern nun genau nach den Ländern gefragt wird, aus denen die Masse der ausländischen Arbeiterinnen und Arbeiter kommt. Aufgeschlüsselt werden muß, ob jemand die griechische, italienische, türkische oder jugoslawische Staatsangehörigkeit besitzt, bei den restlichen genügen pauschale Angaben.

**Aus dem PERSONENBOGEN:**

1. **Rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft**

Römisch-katholische Kirche  
Evangelische Kirche  
Evangelische Freikirche  
Jüdische Religionsgesellschaft  
Islamische Religionsgemeinschaft  
andere Religionsgesellschaften  
keiner Religionsgesellschaft rechtlich zugehörig

2. **Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?**

deutsch  
griechisch  
italienisch  
übrige EG-Staaten  
jugoslawisch  
türkisch  
sonstige/keine

All das zeigt die besondere Gefahr, die für die ausländischen Arbeiterinnen und Arbeiter von der Volkszählung ausgeht. Im Widerstand gegen die Volkszählung müßte dem besonders Rechnung getragen werden: Da es für viele Ausländer zu einem unverantwortlichen persönlichen Risiko werden kann, sich individuell am Boykott der Volkszählung zu beteiligen, müssen die Volkszählungsgegner besonders darauf achten, wie die ausländischen Arbeiterinnen und Arbeiter an massenhaften Widerstandskampfen teilhaben können, angefangen mit dem bewährten Mittel von Massendemonstrationen bis hin zu Aktionen in Stadtteilen, bei denen im gemeinsamen Kampf von Deutschen und Ausländern verhindert wird, daß Zähler herumschnüffeln können...

Kampf dem Rassismus und Chauvinismus!  
Kampf der Volkszählung!

● **Krieg vorbereiten**

Der westdeutsche Imperialismus strebt nach immer mehr Macht und Einflusssphären in der Welt. Die westdeutschen Monopole haben sich in Ländern wie Brasilien, Türkei, Südafrika, aber auch Nikaragua und China breitgemacht, um nur einige Länder zu nennen. Doch bei ihrer Expansion stoßen sie auf Barrieren: einmal die Expansion ihrer imperialistischen Konkurrenten aus den USA, Frankreich, England, Japan, aber auch aus der Sowjetunion. Sie stoßen auch auf den Widerstand der ausgebeuteten und unterdrückten Völker selber, die sich erheben, wie in den Philippinen, Südafrika usw., um die imperialistische Herrschaft über ihre Länder abzuschütteln. Und da der westdeutsche Imperialismus wie jede imperialistische Großmacht auch bei solchen "Schwierigkeiten" nicht klein beigt, braucht er eine imperialistisch-militaristische Kriegsmaschinerie zur Durchsetzung seiner Interessen. Die Bundeswehr,

**Volkszählung 1987: Aha, Sie sind Jude.**

Nachdem als Reaktion auf die Ehrung der Soldaten der Waffen-SS in Bitburg zum ersten Mal in den letzten Jahrzehnten jüdische Demonstranten von der Polizei des westdeutschen Imperialismus weggeschleppt wurden, nachdem vor allem unter den jüngeren Mitgliedern der Jüdischen Gemeinden Diskussionen über die devote Haltung vieler Funktionäre dieser Gemeinden gegenüber der Rehabilitierung der alten Nazis im Staatsapparat Westdeutschlands aufkommen und dies oftmals entschieden verurteilt wird, nachdem die revanchistischen Geschichtsklitterer mit Professorentiteln versuchen, immer mehr Oberwasser zu gewinnen, steht nun vor den Juden in Westdeutschland: die Volkszählung.

Sind Sie Jude? will man wissen, auch wenn im Fragebogen etwas vornehmer nach der "rechtlichen Zugehörigkeit" zur "Jüdischen Gemeinde" gefragt wird.

Stadtviertel für Stadtviertel, Straße für Straße, Wohnblock für Wohnblock wissen dann nicht nur die entsprechenden Zähler, Auswerter und Prüfer, nein, weiß es auch dieser Staat ganz genau, wo es Juden gibt.

Und wer ist davor sicher, daß diese Erfassung nicht für gezielte Maßnahmen gegen Juden vom Staat genutzt wird, der heute wieder Rassismus und Chauvinismus - gerichtet vor allem gegen die ausländischen Arbeiterinnen und Arbeiter - zum wichtigen ideologischen und politischen Herrschaftsmittel ausgebaut hat???

die westdeutsche Kriegsindustrie, Waffenexporte (wie z.B. das in allerjüngster Zeit anvisierte Geschäft mit Saudi-Arabien zwecks Lieferung von U-Booten, einschließlich des Baus des dazugehörigen Hafens), Militärmanöver in der Türkei oder auch in Kanada - all das ist Ausdruck des rasch anwachsenden Militarismus der westdeutschen Imperialisten.

In diesem Rahmen spielt die Volkszählung auch ihre Rolle. Diese "Totalerhebung" (ein Schlagwort, das unlängst vom Präsidenten des Statistischen Bundesamtes Egon Hölder im ZDF-Hearing über die Volkszählung am 8.4. 1987 ausgegeben wurde und das fatal an Goebbels "totalen Krieg" erinnert) leistet einen großen Beitrag im Sinne der weiteren Militarisierung der Bevölkerung und der immer perfekteren Kriegsvorbereitung. Das ganze Volk soll und muß bei einem Krieg zur Verfügung stehen. Die Notstandsgesetze von 1968 haben das "geregelt". Das bedeutet, die Militärs müssen nicht nur einen genauen Überblick über ihre militärischen Kräfte haben, sondern ebenfalls auch über einsetzbare Transportmittel, Gebäude, ja über die Fähigkeiten jedes einzelnen. So haben die Militaristen sowohl Interesse an den Fragen über Wohnungen und Gebäude aller Art, als auch besonders daran, genau zu wissen, welche Brennstoffe verwendet werden. Denn Öl z.B. ist von großer militärischer Bedeutung. Weiter interessiert auch die Berufsausbildung, um entscheiden zu können, wer am sinnvollsten eingesetzt wird, sei es daß er direkt zum Kriegsdienst geholt wird oder daß er im "zivilen" Bereich des Krieges verwendet wird (etwa um Verwundete zu flicken, damit sie wieder als Kanonenfutter verwendet werden können, oder in der Verwaltung u.a.m.). Schließlich dient ein genauer Überblick darüber, was produziert wird, militärischen Zielen ebenso wie Daten über Wohnungen, die dann im Kriegsfall für die Einquartierung von Flüchtlingen und Ausgebombten genutzt werden können.

Und nach all dem wird bei der Volkszählung genauestens geforscht.

Krieg dem imperialistischen Krieg bedeutet also auch: Krieg der Volkszählung als Teil der imperialistischen Kriegsvorbereitung!

"OHNE ORDNUNG KEIN KRIEG!"  
Bertolt Brecht zum Thema "Volkszählung"

DER FELDWEBEL Man merkt's, hier ist zu lang kein Krieg gewesen. Wo soll da Mural herkommen, frag ich! Frieden, das ist nur Schlamperie, erst der Krieg schafft Ordnung. Die Menschheit schießt ins Kraut im Frieden. Mit Mensch und Vieh wird herumgesaut, als wärs gar nix. Jeder frißt, was er will, einen Ranken Käs aufs Weißbrot und dann noch eine Scheibe Speck auf den Käs. Wie viele junge Leut und gute Gäul diese Stadt da vorn hat, weiß kein Mensch, es ist niemals gezählt worden. Ich bin in Gegenden gekommen, wo kein Krieg war vielleicht siebzig Jahr, da hatten die Leut überhaupt noch keine Namen, die konnten sich selber nicht. Nur wo Krieg ist, gibts ordentliche Listen und Registerkarten, kommt das Schuhzeug in Ballen und das Korn in Säck, wird Mensch und Vieh sauber gezählt und weggebracht, weil man eben weiß: ohne Ordnung kein Krieg!

(Aus: "Mutter, Courage und ihre Kinder", 1939, Gesammelte Werke 4)

**FÜR DEN KRIEGSFALL RELEVANTE FRAGEN:**

Aus dem ARBEITSTÄTTENBOGEN:

Mit folgenden zusätzlichen Angaben ermöglichen Sie uns die Zuordnung Ihrer Arbeitsstätte zu den einzelnen Wirtschaftszweigen. Nennen Sie bitte die

- hergestellten, erzeugten oder gewonnenen Güter oder Waren (1)
- reparierten Waren (2)
- erbrachten Bauleistungen (3)
- im Großhandel gehandelten Waren (4)
- im Einzelhandel gehandelten Waren (5)
- vermittelten Waren und vermittelten Leistungen (6)
- erbrachten Transportleistungen (7)
- erbrachten sonstigen Tätigkeiten, Dienstleistungen (8)

Aus dem WOHNUNGSBOGEN MIT GEBÄUDEANGABEN:

9. a) Wird die Wohnung überwiegend beheizt mit

Fern-, Blockheizung  
Zentralheizung  
Etagenheizung  
Einzel- oder Mehrraumöfen (auch Elektroheizungen)

b) Welcher Brennstoff, welche Wärmequelle wird verwendet?

Gas  
Heizöl  
Strom  
Kohle, Holz usw.  
Fernwärme  
Sonnenenergie, Wärmepumpe

Aus dem PERSONENBOGEN:

9. Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?

Volksschule, Hauptschule  
Realschule/gleichwertiger Abschluss (z. B. Mittlere Reife)  
Hochschulreife (Abitur), Fachhochschulreife

10. a) Welchen höchsten Abschluss an einer berufsbildenden Schule (ohne Berufsschule) oder Hochschule haben Sie?

Berufsschule (z. B. Handels-  
Schule (ohne Berufsschule) Verwaltungsschule)  
Fachschule  
Fachhochschule (Ing.-Schule, höhere Fachschule)  
Hochschule (einschließlich Lehrerausbildung)

b) Welche Hauptfachrichtung hat dieser Abschluss?

11. Falls Sie eine praktische Berufsausbildung (z. B. Lehrling) abgeschlossen haben:

a) Auf welchen Lehrberuf bezog sich diese Ausbildung?

b) Wie länger dauerte diese Ausbildung? 7 Jahr(e):

12. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie hauptsächlich (häufigste Strecke) auf dem Hinweg zur Arbeit oder Schule/Hochschule?

kein Verkehrsmittel (zu Fuß)  
Fahrrad  
PKW  
U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn  
Eisenbahn  
Bus, sonst öffentliches Verkehrsmittel  
sonstiges (Motorrad, Moped, Mofa)

13. Sind Sie zur Zeit tätig als

Facharbeiter  
sonstiger Arbeiter  
Angestellter  
Auszubildender  
Beamter, Richter, Beamtenanwärter, Soldat, Zivildienstl.  
Selbständiger mit bezahlten Beschäftigten  
ohne bezahlte Beschäftigte  
mithelfender Familienangehöriger

# VOLKSZÄHLUNG 1939 ○○ VOLKSZÄHLUNG 1987

Niemand kann ernsthaft die heutigen Zustände in Westdeutschland mit der Situation 1933 bis 1945 gleichsetzen. Und dennoch drängen sich Parallelen zwischen heute und damals immer wieder auf. Das hat mehrere Gründe:

**N i e m a l s**, weder ökonomisch (dieselben Besitzer und Besitzverhältnisse in den Fabriken und Banken) noch personell (in vielen Ämtern die alten Staatsanwälte, Staatssekretäre, Polizeioffiziere, Oberstudienräte) noch militärisch (Aufbau der Bundeswehr hauptsächlich durch die alte Nazi-Generalität) noch ideologisch wurde wirklich mit dem deutschen Nazi-Faschismus gebrochen.

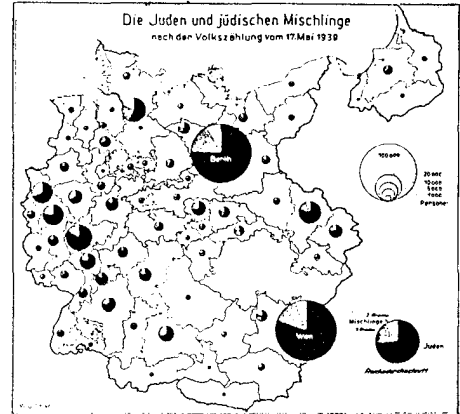
Weiterhin zeigt sich auf dieser Grundlage, daß heute der westdeutsche Staatsapparat moralisch überhaupt keine Skrupel hat, etwa Asylsuchende auszuweisen, die dann verfolgt, eingekerkert oder zu Tode gefoltert werden. Wenn heute noch nicht solche Zustände herrschen wie unter Hitler, dann ist die Ursache hierfür keineswegs eine angeblich neue, demokratische Moral dieses Staates. Vielmehr liegt dies vor allem an der immer noch existierenden Wachsamkeit vieler Völker und auch daran, daß der westdeutsche Imperialismus heute angesichts einer fehlenden revolutionären Massenbewegung solche faschistischen Gesamtzustände noch nicht nötig hat.

Daß wir heute noch nicht die gleiche Situation haben wie bei der Volkszählung von 1939 ist kein Argument gegen den aktiven Kampf gegen die heutige Volkszählung. Ganz im Gegenteil lehrt gerade die Geschichte der Nazizeit, daß so früh wie möglich und so massiv wie möglich alle Angriffe auf erkämpfte demokratische Rechte der Werktätigen zurückgeschlagen werden müssen. Daß wir in Westdeutschland nicht gerade erst am Anfang einer faschistischen Entwicklung stehen, zeigt schon der alltägliche Faschismus, wenn wöchentlich Asyllager angezündet werden, Kollegen aus der Türkei von Nazibanden auf offener Straße erschlagen werden, Demonstranten von der Polizei niedergeknüpelt oder gar zu Tode gefahren werden, Nazimörder freigesprochen werden.

Welche Möglichkeiten eine Volkszählung als Instrument der Überwachung und Unterdrückung bietet, zeigt gerade die faschistische Volkszählung von 1939:

Kriegsvorbereitung und systematische Massenvernichtung der Juden wären nicht möglich gewesen ohne die Volkszählungen der Hitlerfaschisten von 1933, 1939 und in den folgenden Jahren in den gewaltsam eroberten Ländern und Gebieten. Die perfektionistische Erfassung der Ausländer, der Juden, aber auch aller anderen für die Faschisten "lebensunwerten" Minderheiten wurde zu Ende geführt bis zur Numerierung der KZ-Häftlinge, bis zu deren endgültiger Vernichtung. Wofür die Hitlerfaschisten die Volkszählung brauchten, offenbart das Protokoll einer Sitzung, zu der sich - unmittelbar nach Beginn des 2. Weltkriegs - am 6. September 1939 die Spitzen aller wichtigen Ministerien im Statistischen Reichsamt trafen:

"Das Reichsernährungsministerium und der Reichsnährstand legten größten Wert auf beschleunigte Erstellung der Zahlen über die Wohnbevölkerung in ihrer Gliederung nach Geschlecht und nach den Altersklassen der Kinder und Jugend-



Kennkarte für Juden

## DEN KAMPF GEGEN DIE VOLKSZÄHLUNG VORANTREIBEN

### Volkszählungsboykott- Boykott der parlamentarischen Demokratie?

Im Hearing des ZDF hat der Professor Badura vertreten: "Die Volkszählung ist ein Plebiszit für den Rechtsstaat und der Boykott ein Plebiszit gegen die parlamentarische Demokratie." "In der Demokratie muß man sich den Mehrheitsentscheidungen fügen, wie dem von der Mehrheit im Parlament beschlossenen Volkszählungsgesetz." Solche und ähnliche Argumente bringen nicht nur die offenen Hetzer gegen die angeblichen "Chaoten" und "Staatsfeinde", die die Volkszählung nicht mitmachen wollen, vor. In abgemilderter Form, mal mehr väterlich, mal mahnend, man solle doch die Demokratie achten, da sonst "die andere Seite" um so rücksichtsloser die "Demokratie demontieren" würde, kommen solche Argumente auch von SPDlern (wie Simitis) und FDPern (wie Baum), von Gewerkschaftsführern und auch von solchen Vertretern der GRÜNEN wie Schily, die sich diesem System fest verschrieben haben.

Ihnen ist die Festlegung darauf gemeinsam, daß Demokratie für sie die Mehrheit im Parlament ist.

Gegen solche Demagogie ist die einzig richtige Antwort zu erklären: In diesem Staat herrscht keine Demokratie, die Mehrheit der Werktätigen hat hier nichts zu entscheiden. (So kommt es selbst aus Umfragen, die von Volkszählungsbefürwortern

in Auftrag gegeben wurden, heraus, daß die Hälfte der Bevölkerung gegen die Volkszählung ist, und das trotz des gigantischen Propagandaaufgebots und der massiven Drohungen.) Die bürgerlichen Parteien repräsentieren niemals die Interessen der Mehrheit der Bevölkerung. Sie repräsentieren vielmehr die Interessen der herrschenden Klasse, die mittels ihrer ökonomischen Macht sich diesen Staat untergeordnet hat. In der Hauptfrage, in der Frage des Besitzes der Produktionsmittel gibt und wird es in der bürgerlichen Gesellschaft niemals Demokratie geben, genausowenig wie jemals durch eine einfache demokratische Mehrheit das Streben nach Profit - der Grundzug dieser Gesellschaftsordnung -, die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen außer Kraft gesetzt werden wird.

Wir wissen, daß es keine Gleichheit zwischen Arm und Reich, zwischen Ausbeutern

und Ausgebeuteten, zwischen Unterdrückern und Unterdrückten geben kann, sondern daß hier das Gesetz des Stärkeren, das Gesetz des Klassenkampfes gilt.

Das bedeutet, daß wir ganz entschiedene Gegner dieses kapitalistischen, imperialistischen Ausbeuter- und Unterdrückerstaates sind, der diese Gesellschaftsordnung mit allen Mitteln beschützt und verteidigt und vor keiner Gemeinheit zurückschreckt. Das bedeutet, daß die herrschende Klasse niemals freiwillig ihre Macht abgibt, daß ihr Staatsapparat nur durch die bewaffnete Revolution des Proletariats zerschlagen werden kann. Wir kämpfen für die Beseitigung dieser Gesellschaftsordnung, dieses Staates und für eine sozialistische Gesellschaft und einen Staat, in dem die Produzenten selbst über die Produktionsmittel bestimmen, die Arbeiterklasse an der Macht ist, für die Diktatur des Proletariats auf dem Weg zum Kommunismus.

#### REFORMISTISCHE KRITIKER DER VOLKSZÄHLUNG

"Schlecht organisiert", "falsche Fragen", "besser ohne Zähler" - das sind verschiedene Argumente, die zum Teil an nicht zu leugnenden Fehlplanungen, an der Schwerfälligkeit dieses Molochs Staat ansetzen, an seiner "fehlenden Bürgernähe", den zu hohen Kosten. Nur ist der Haken all dieser reformistischen Einwände, daß sie darauf hinauslaufen, die Volkszählung als "Auge der Gesellschaft", wie Hölder im ZDF-Hearing sagte und womit er das "Auge des Staates" zwecks Ausspionierung seiner Bürger meinte, zu verbessern. Damit aber stellen sich solche "Kritiker" faktisch auf die Seite derer, die vielleicht plump, unzureichend, stümperhaft den Staat stärken wollen. Die herrschende Klasse, die diesen Staat in Besitz hat, wird mit solchen reformistischen Argumentationen im Endeffekt gestützt und verteidigt, auch wenn sich die Betroffenen selbst als "Kritiker" der Volkszählung verstehen.

lichen, und zwar für die einzelnen Gemeinden, weil diese Zahlen die wesentliche Unterlage für die Bewirtschaftung der verfügbaren Nahrungsmittel bilden. Die Vertreter des Reichsinnenministeriums und des Reichsführers SS hielten die Fertigung von Namenslisten für die Ausländer und die Personen mit fremder Volkstumszugehörigkeit sowie die Auszählung der Juden und jüdischen Mischlinge für ihre Arbeiten als durchaus vordringlich." (Mecklenburgisches Landeshauptarchiv Schwerin, StaMi.d.M. 618/398, in: Aly, Roth, "Die restlose Erfassung", Rotbuch Verlag, Berlin, S. 25.)

#### Lügen von "Datenschutz" und "Statistikgeheimnis" 1939 und 1987

Nicht erst heute sind der "geschlossene Briefumschlag", die "Diskretion der Zähler", der "Verzicht auf Fragen nach dem Einkommen" Mittel und Versuch, die Bevölkerung zu beruhigen. Bereits 1939 setzten die Faschisten bei ihrer Volkszählung auf diesen Betrug.

So wurde bei der Volkszählung von 1939 den Juden angeboten, den beantworteten Zusatzbogen in einem geschlossenen Umschlag abzugeben. In den "Notizen für die Unterweisung der Zähler bei der Probeerhebung zur Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1938" wurde den Zählern geraten, bei Auskunftsverweigerung u.a. wie folgt vorzugehen: "Hinweis auf die Bestimmung über Verschwiegenheit. Unter Umständen können die Erhebungspapiere in einem verschlossenen Umschlag abgegeben werden. Hinweis auf Strafen, aber besser Appell an den guten Willen." (Quelle: Archiv des Statistischen Amtes in Warschau, zitiert in: TAZ vom 17.2.87)

Dieser zynische Betrug wurde fortgesetzt, obwohl ganz klar war, daß die SS und das Reichsinnenministerium die Volkszählung speziell der Juden in Auftrag gegeben hatte. Einziger Zweck dieses vorgetäuschten "Datenschutzes" war, die potentiellen Opfer in Gutgläubigkeit zu wiegen, um durch die scheinbare Anonymität "unbedingt zuverlässige Angaben zu erleichtern und sicherzustellen" (Quelle: Berlin Document Center, Akte Korherr, zitiert in: Aly, Roth, "Die restlose Erfassung", Rotbuch Verlag, Berlin, S.25).

Polizei und Gendarmerie "hatten die Zählung nach Kräften zu unterstützen", sollten aber wohlweislich nicht in Erscheinung treten. "Um etwaiges Mißtrauen in der Bevölkerung zu bekämpfen, (war) mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß jedes Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ausgeschlossen ist" und die Zähler "gegen jedermann zur Verschwiegenheit verpflichtet" seien (Quelle: Ministerblatt des Reichs- und Preußischen Ministerium des Inneren, 1938, S.369 f., zitiert ebenda, S.24).

Wir wissen heute, wohin das "Vertrauen in den Staat" damals geführt hat: Vernichtung der Juden, Vernichtung von Sinti und Roma, von Antifaschisten, von Homosexuellen, Euthanasie zur Vernichtung "unwerten Lebens".

Der Chef der Sicherheitspolizei und des NS-Sicherheitsdienstes sowie der Gestapo, Heydrich, schrieb:

"Betr. Räumung der neuen Ostprovinzen. Auf grundsätzlichen Befehl des Reichsführers SS wird die Räumung von Polen und Juden in den neuen Ostprovinzen durch die Sicherheitspolizei durchgeführt...Die Räumung nach dem Fernplan erfolgt nach den Unterlagen der Volkszählung."

(Aus: "Vorsicht Volkszählung 87", Münster, S.10.)

Am 18.10.1983 erklärte Innenminister Zimmermann vor dem Bundesverfassungsgericht:

"Bei den 19 Volkszählungen, die es seit 1871 gegeben hat, gab es keinen einzigen Fall der Verletzung des Statistikgeheimnisses." (Ebenda, S. 8.)

#### STATIONEN AUS DEM LEBEN EINES DEUTSCHEN STATISTIKERS

Friedrich Burgdörfer (1890 - 1967)

- 1925 Direktor der Abteilung Bevölkerungs- und Kulturstatistik beim Statistischem Reichsamt der Weimarer Republik
- 1925 und 1933 Volkszählungen mit vorbereitet und ausgewertet
- Nach 1933 Mitarbeit im Ausschuss für Rechtsfragen der Bevölkerungspolitik, Referent beim Rassenpolitischen Amt der NSDAP, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Raumerforschung und der Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene
- 1936 Berechnung der "natürlichen Grundlagen der deutschen Wehrkraft"
- 1939 für die Volkszählung Verbindungsmann zwischen Ordnungspolizei/Wehrmacht und Statistischem Reichsamt
- Ab Sommer 1939 Präsident des Bayerischen Statistischen Landesamtes
- 1942 Planung eines Reichsinstituts für Bevölkerungswissenschaft und -politik, das zwecks "Pfleger und Stärkung der Volkskraft" die Bevölkerung planmäßig erforschen sollte
- Nach dem 8.Mai 1945 schrieb er Memoranden zur Flüchtlingsstatistik für die USA
- Im Oktober 1945 von den Alliierten aus dem Amt entlassen und Entzug der Lehrbefugnis als Professor, erhielt aber volle Pensionsbezüge eines Präsidenten
- 1949 erhielt er seine Honorarprofessur zurück
- 1960 wählte ihn die Deutsche Statistische Gesellschaft zum Ehrenmitglied. In der Laudatio schrieb Kurt Horstmann, einer der Direktoren des Statistischen Bundesamtes: "Burgdörfer ist, wenn auch einige seiner Formulierungen die nationalsozialistische Bevölkerungspolitik gestützt haben mögen, wissenschaftlich unabhängig und menschlich sauber geblieben. Es darf daran erinnert werden, daß er zwar die Frage nach der rassischen Abstammung bei der Volkszählung 1939 nicht verhindern konnte, es aber erreicht hat, daß die Antwort in einem verschlossenen Umschlag abzugeben war."
- 1967 schrieb im Nachruf auf Burgdörfer einer seiner Schüler, Gerhard Fürst, der erste Präsident des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden:

"Die immer kleiner werdende alte Garde der Reichsamt-Statistiker betrauert den Tod eines alten Kollegen. ... Vieles, wofür er gekämpft hat, (ist) Wirklichkeit geworden, auch wenn man dabei der Pioniere von früher nicht mehr gedenkt." (Alle Angaben und Zitate entnommen aus: Aly, Roth, "Die restlose Erfassung", 1984, Rotbuch Verlag Berlin)

#### Die Rolle der Partei der Grünen

Die Rolle der GRÜNEN im Kampf gegen die Volkszählung ist zweischneidig. Als Ausdruck der Empörung vieler 100 000 Menschen ist es natürlich eine gute Sache, wenn etwa die Bundestagsfraktion der GRÜNEN ebenso wie andere Teile zum Boykott aufrufen. Insofern werden sie auch zur Zeit vom Staatsapparat verfolgt. Doch in mehrerer Hinsicht muß auch auf die Gefahren hingewiesen werden, die von der Partei der GRÜNEN in diesem Kampf ausgehen.

1. Der rechte Flügel um Schily agitiert direkt gegen den Boykott (was anderen Repräsentanten der GRÜNEN wieder die Möglichkeit gibt, sich als besonders "links" zu profilieren).
2. Angesichts der Machtmittel der GRÜNEN (Geld, Plakatomöglichkeiten u.a.m.) ist ihr Kampf mehr als mager, vergleicht man ihn beispielsweise mit ihren Wahlkämpfen. Wirklich vorangetrieben wird der Kampf gegen die Volkszählung weniger offiziell von der GRÜNEN-Partei, sondern vor allem von den zahlreichen kleinen und großen, über die ganze Bundesrepublik verteilten Boykottinitiativen.
3. Es entspricht dem Pazifismus und Opportunismus der GRÜNEN-Partei, die Aktionen gegen die Volkszählung möglichst im "gesitteten Rahmen" zu halten. So sollen in der Hauptsache, möglichst still und unauffällig, bei den GRÜNEN die Fragebögen abgegeben werden, um jeweils die Zahl der Boykotteure bekanntzugeben.

Eine wichtige Rolle der GRÜNEN-Partei ist insofern, die Kampfformen so zu beschränken und zu begrenzen, daß möglichst kein Lärm und kein allzu großer Schaden entstehen kann. Damit wird die Funktion eines Blitzableiters erfüllt.

4. Vor allem aber ist die Partei der GRÜNEN mit ihrer mehr oder minder vorhandenen Autorität bei den oppositionellen Teilen der Werktätigen auch eine Art Reserve der herrschenden Klasse, um - auch wenn sie sich zeitweise wieder radikaler aufspielen - zur Mäßigung aufzurufen, wenn nicht nur auf dem Papier, sondern auf der Straße, an den Arbeitsplätzen gegen die Volkszählung gekämpft wird.

#### KEINE Resignation angesichts der Brutalität dieses Staates

Nachdem alle Mittel und Versuche des Staates, das Volk "im Guten" für die Volkszählung zu gewinnen, es zu "überzeugen", zu "überreden", also zu übertölpeln, immer schlechter angekommen waren, als ein Debakel wie 1983 oder auch 1971 in den Niederlanden (hier widersetzten sich über 30% der Volkszählung) nicht mehr auszuschließen war, wurde neben dem Zuckerbrot verstärkt zur Peitsche gegriffen: Geldstrafen, Polizeieinsätze gegen Informationsstände, Beschlagnahme von Spendengeldern, Kündigung von Bankkonten, Verbot von Versammlungen - der Staat fuhr die ganze Palette seiner Unterdrückungsmöglichkeiten auf.

Diese Einschüchterungskampagne ist gegen die breite Masse der Werktätigen gerichtet. Ohnmacht und Resignation angesichts der "Allmacht des Staates" sollen geschürt werden, damit auch jeder weiß, wer am längeren Hebel sitzt.

Diese Kampagne richtet sich direkter schon gegen all jene, die nicht das erste Mal politisch rebellieren und entschlossen sind, den Kampf gegen Faschismus und Imperialismus, gegen dieses Gesellschaftssystem zu führen. Und daß die Liste der Boykotteure an den Verfassungsschutz, das BKA

### Ein uns zugesandtes FLUGBLATT

#### ACHTUNG, DER ZÄHLER KOMMT

Sie kennen ihn nicht, aber sie werden ihn noch kennenlernen, jenen Zähler, der uns in unserem Stadtviertel aushorchen soll. Der Zähler selbst weiß - vielleicht - eigentlich nicht, was er da macht und warum er das macht. Es sollte ihm die Chance gegeben werden, sein schändliches Treiben einzusehen und einzustellen.

Der Zähler soll unter anderem herauskriegen, wieviele alleinstehende Frauen es in unserem Stadtteil gibt und wo sie wohnen. Das werden wir nicht zulassen. Sonst erliegt er vielleicht der Ver- suchung ein zweites mal zu kommen.

Der Zähler soll unter anderem herausfinden, wieviel Juden, wie- viel Ausländer in unserem Stadtviertel wohnen. Vielleicht hat er einen Freund bei den Nazis? Vielleicht ist er selber einer? Viel- leicht sitzt bei der Auswertungsstelle einer? Oder glaubt ihr das Märchen, daß es heute keine alten und neuen Nazis, keine Antise- miten und ausländerfeindliche Rassisten gibt? Nein, wir werden es nicht zulassen, daß wieder einmal Juden gezählt werden, daß Aus- länder gezählt werden. Keiner soll sagen können, er habe nicht gewußt, was er da tut.

Die ganze Volkszählung ist eine Volkszählung, die abzielt auf: lückenlose Rasterfahndung gegen alle politische Gegner, lückenlose Erfassung der Ausländer, um die Politik des Heraüs- ekeln und Abschiebens noch effizienter zu machen, eine Art Treuebeweis der gesamten Bevölkerung gegenüber diesem Staat, der immer extremer die Demokratie mit Füßen tritt.

Deshalb: Sobald der Zähler auftaucht, sofort alle auf die Straße und hin zu ihm. Begleiten wir ihn auf seinem Weg: Lassen wir ihm nicht seine Illusionen. Diskutieren wir mit ihm. Geben wir ihm eine Chance, seine Beteiligung an der Volkszählung aufzugeben: Bieten wir ihm unsere Solidarität an, wenn er sich gegen seine Zählerstätigkeit ausspricht.

Geben wir keine Ruhe! Volkszählungsboykott so früh wie möglich, so aktiv wie möglich, und so viel wie möglich sollen sich beteiligen. Überwacht die Überwacher, laßt euch Ausweise, Name und Adresse der Zähler geben. Veröffentlicht die Namen und Adressen der Statistiker und der statistischen Ämter an den Hauswänden.

#### INITIATIVE VOLKSZÄHLUNGSBOYKOTT AUF DER STRASSE

+++++  
+ Achtung Zähler! Wer zählt macht sich zum Büttel dieses +  
+ Staates. Der schlimmste Lump im ganzen Land, das ist +  
+ und bleibt der Denunziant. +  
+++++



Hier noch zwei rein verkehrsbezogene Fragen, die ich in unser aller Interesse stelle:  
Wieviel Wohnungseingänge gibt's denn hier?  
Und wann kommt denn von Euch da wer raus?

etc. gegeben wird, ist ganz klar.

Die Wirkung dieser Einschüchterungskampagne, die auf den realen Machtmitteln des Staates beruht, darf auf keinen Fall unterschätzt werden. Im Gegenteil sollte auch für jeden einzelnen genau überlegt werden, welches Risiko im gemeinsamen Kampf gegen die Volkszählung er tragen kann, ohne ihn aber durch solche Überlegungen vom Kampf auszuschließen.

Ganz sicher aber sind die massiven Drohungen und Repressionen des Staates gegen die Volkszählungsgegner auch ein Hinweis darauf, daß der Kampf gegen die Volkszählung gleichzeitig ein wirklicher Angriff auf seinen Herrschaftsanspruch ist.

Es gibt aber zwei Seiten, die diesen Staat charakterisieren und die Mao Tse-tung einmal treffend mit dem Bild vom "Papiertiger" beschrieben hat.

Dieser Staat ist einerseits ein wirklicher Tiger mit Zähnen und Klauen, Polizei und Bundeswehr, mit Rasterfahndung und Hochsicherheitstrakten, mit staatstreuem Fernsehen, Rundfunk und Presse, was den Kampf gegen diesen Staat wirklich und wahrhaftig zu einem persönlichen Risiko macht. Doch es gibt keinen gefahrlosen und sicheren Kampf gegen diesen Tiger ohne Opfer, auch wenn man alles Erdenkliche tun muß, um die Opfer so gering wie möglich zu halten. Konkret: Je größer die Zahl der aktiven Boykotteure ist, um so ungewisser wird es für den Staatsapparat sein, wie viele davon zu seinen langfristigen aktiven Gegnern gehören bzw. es bleiben. Außerdem müssen Boykottformen durchdacht werden, die massenhaft die Sammlung von Daten verhindert, etwa durch beispielhaftes Absperren von Straßen gegen die Volkszähler.

Andererseits aber ist dieser Staat auch ein Papiertiger, der sich mächtig aufbläht, jedem einzelnen Ohnmacht suggerieren will, damit vergessen wird, daß das gemeinsame Handeln der breiten Masse der Werktätigen für diesen Staat eine ernsthafte Bedrohung dar-

stellt, wie die Ereignisse in Wackersdorf z.B. ansatzweise gezeigt haben. Der Staat des westdeutschen Imperialismus wird ja mit den fundamentalsten Problemen nicht fertig: Dieser Staat ist von Krisen und Perspektivlosigkeit gebeutelt und wird sich, auf lange Sicht gesehen, einem Ansturm jener, auf deren Buckel die Ausbeuterklasse sitzt, nicht erwehren können.

Mit einem Teilkampf wie dem gegen die Volkszählung können diesem Staat natürlich nicht die Zähne gezogen werden. Nur wer auf lange Sicht die Frage nach der VÖLLIGEN ZERSCHLÄGUNG dieses innerlich korrupten, parasitären und verberberischen Staatsapparates des westdeutschen Imperialismus stellt, nur der wird auch verstehen, daß Erfolge und Niederlagen in einem Teilkampf wie dem gegen die Volkszählung lediglich Teile und Stückchen auf einem langen Weg sind. Heute kommt es vor allem darauf an, Aktionsformen und Pläne zu entwickeln, an denen sich möglichst umfassend gerade auch die werkstätigen Massen beteiligen, Erfahrungen sammeln und neue Kampfmethoden erproben können.

Der Kampf gegen die Volkszählung kann durchaus erfolgreich sein. Denn trotz aller selbstsicheren Prognosen der beamteten Staatsdiener ist der Widerstand gegen die Volkszählung schon groß. Wenn wir in diesen Kämpfen versuchen, dem Widerstan-

die nötige Durchschlagskraft zu verleihen, wenn wir ihn sichtbar werden lassen durch Demonstrationen, Besuchen bei Sammelstellen der Fragebögen, durch Protestaktionen in Betrieben, auf Betriebsversammlungen, wenn dabei auch mit dem nötigen Einfallsreichtum zu Werk gegangen wird, dann wird dieser "schwerfällige Koloss auf tönernen Füßen", wie Lenin einmal den imperialistischen Staatsapparat beschrieb, nicht ohne Weiteres in der Lage sein, den Widerstand niederzumachen.

J.W. Stalin hat sehr treffend im Kampf gegen den Hitlerfaschismus herausgestellt, was für den heutigen, typisch deutschen Staatsapparat charakteristisch ist:

- \* "Die Deutschen sind in ihren Operationen pünktlich und genau, wenn die Lage es gestattet, den Forderungen der Dienstvorschrift nachzukommen. Darin liegt ihre Stärke. Die Deutschen werden hilflos, sobald die Lage kompliziert wird und in diesem oder jenem Paragraphen der Dienstvorschrift 'nicht mehr entspricht', sondern einen selbständigen Entschluß erheischt, der in der Dienstvorschrift nicht vorgesehen ist."
- \* (Stalin, Rede am 23.2. 1943, Stalin Werke 14, Dortmund, S. 306.)

Sorgen wir also dafür, daß dieser Staat in eine Lage gerät, wo seinen Dienern die "Dienstvorschrift" nicht mehr weiterhilft.

GEGEN DIE STRÖMUNG 25.4.87

### Tod dem westdeutschen Imperialismus!

BUCHLADEN  
**Georgi Dimitroff**  
Koblenzer Str.4 (Gallus), FRANKFURT

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag, 15.30-18.30 Uhr  
Dienstag geschlossen, Samstag 9-14 Uhr

Antifaschistische, antiimperialistische Literatur, Werke von Marx, Engels, Lenin, Stalin - auch in vielen anderen Sprachen erhältlich